

IMPRESSUM

Redaktion Roman Zitzelsberger (verantwortlich), Susanne Rohmund

Anschrift IG Metall Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart

Telefon 0711 165 81-0 | **Fax** 0711 165 81-30

► **bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de** | ► **bw.igm.de**



Foto: IGM

Vor Ort im Betrieb: Bezirksleiter Roman Zitzelsberger diesen Sommer im Gespräch mit Betriebsräten und Vertrauensleuten beim Zulieferer ZF in Friedrichshafen

Aber im vergangenen Jahr glaubte die Wirtschaft noch daran, dass es sich nur um eine vorübergehende Nachfragedelle handelt. Mit der Coronakrise ist für die Wirtschaft ein hoher, vermutlich lang anhaltender Unsicherheitsfaktor dazugekommen. Und Unsicherheit ist Gift für die Konjunktur.

Wo stehen wir in diesem Herbst?

Zitzelsberger: Aufgrund der schlechten Nachfrage nach Fahrzeugen haben rund 80 Prozent der Betriebe in Baden-Württemberg Probleme. Es gibt zu viele Kapazitäten. Derzeit gibt es fast keinen Tag ohne Schreckensmeldungen. Viele Unternehmen kündigen Sparprogramme an. Standortschließungen, Verlagerung von Produkten ins Ausland, Personalabbau. Und es gibt keine Anzeichen, dass sich der Absatz von Fahrzeugen kurzfristig verbessern wird.

Welche Antwort hat die IG Metall Baden-Württemberg auf diese Krise?

Zitzelsberger: Wir werden ganz sicher nicht wie das Kaninchen vor der Schlinge sitzen. Wir haben vor einigen Monaten die Kampagne »Solidarität gewinnt!« ins Leben gerufen. Die Beschäftigten wollen sichere Einkommen und Arbeitsplätze. Und dafür sind sie bereit zu kämpfen, das zeigt unsere Kampagne jetzt schon.

Warum sagst Du »jetzt schon«?

Zitzelsberger: Na ja, wir bereiten uns auf einen heißen Herbst vor. Zum einen werden wir die Sparprogramme vieler Unternehmen nicht einfach so hinnehmen. Und zum anderen stehen ab Herbst und Frühjahr 2021 etliche Tarifrunden an. Darunter auch die Metall- und Elektroindustrie, unsere größte Branche.

Was haben die Beschäftigten gemeinsam mit der IG Metall denn bereits erreicht?

Zitzelsberger: Wir haben in einigen kleinen und großen Unternehmen bereits gute Vereinbarungen getroffen, die Beschäftigung sichern und die Transformation vor-

Zitzelsberger: »Unser Ziel für den Herbst: Beschäftigung sichern«

INTERVIEW Die Coronakrise hat den wirtschaftlichen Strukturwandel in Baden-Württemberg beschleunigt. Was auf die Menschen zukommt, erklärt Bezirksleiter Roman Zitzelsberger im Interview.

Roman, wie bewertest Du die Coronakrise aus Sicht der IG Metall?

Roman Zitzelsberger: Die Coronakrise hat uns alle sehr geprägt. Sie hat unsere Arbeit verändert und sie wird sie in den nächsten Monaten weiter verändern.

Was meinst Du damit?

Zitzelsberger: Corona hat beispielsweise die Digitalisierung beschleunigt. Auch in unserer Organisation, und das ist gut so. Aber die Coronakrise hat sich leider wie ein Brennglas auf die Schwächen der Wirt-

schaft gelegt. Bereits vor der Coronakrise hatten viele Unternehmen rund um die Automobilindustrie Probleme. Der Absatz von Fahrzeugen war zwischen 2017 und 2019 um fast 10 Prozent eingebrochen. Die Märkte dümpelten vor sich hin. Zum Teil war dies hausgemacht, weil zu wenig in die Transformation investiert wurde. Zum Teil war die Industrie von der Dieselkrise und den verunsicherten Weltmärkten getrieben. Zulieferer, Maschinenbauer und die Automobilhersteller hatten bereits im Herbst 2019 Sparprogramme angekündigt.

antreiben – im Sinne der Beschäftigten. Beispielsweise bei Schaeffler in Bühl, wo mit unserer Unterstützung der Bau von Elektromotoren vereinbart wurde. Und auch auf der politischen Bühne haben wir einiges erreicht: Beispielsweise wird das Kurzarbeitergeld verlängert. Wir haben den erleichterten Zugang gesichert und die Steuererleichterung gilt weiter. Außerdem haben wir Anreize für Qualifizierung gesetzt. Das sind gute Schritte und an dieser Stelle werden wir die Politik nicht aus der Pflicht lassen.

Was hältst Du von der Vier-Tage-Woche?

Zitzelsberger: Diese Idee von unserem Vorsitzenden Jörg Hofmann liegt mir sehr am Herzen. Ich bin auch der Meinung, dass die Vier-Tage-Woche eine Antwort wäre,

um Industriejobs zu halten. Aber es geht dabei um mehr als um Arbeitsplatzsicherheit.

Wie geht's denn mit dieser Idee in diesem Herbst weiter?

Zitzelsberger: Wir haben Gremien, die solche Vorschläge diskutieren und dem Vorstand der IG Metall Empfehlungen geben. Unsere Betriebsratsgremien, Ortsvorstände, aber vor allem unsere Große Tarifkommission.

Was ist für Dich gerade die große Herausforderung?

Zitzelsberger: Drei Dinge: Beschäftigung sichern, Beschäftigung sichern, Beschäftigung sichern. Und das können wir nur, wenn auch wir als IG Metall uns weiterentwickeln und verändern. Dafür stehe

ich. Und dazu leistet auch die Kampagne »Solidarität gewinnt!« ihren Beitrag, denn mit unseren Aktionen zeigen wir, wie stark wir sind. Nur eine starke, große Gemeinschaft ist handlungsfähig. Dabei zählt jede und jeder einzelne von uns. Gerade diesen Herbst kommt es darauf an, dass möglichst viele Beschäftigte bei unseren Aktionen mitmachen, sich engagieren und falls noch nicht geschehen, Mitglied werden. Wir werden nicht nur symbolisch ein Band der Solidarität um unsere Betriebe legen.

Bleibe auf dem Laufenden

■ Der Redaktionsschluss dieser Ausgabe war bereits Mitte September. Aktuelle Infos zur Funktionsärskonferenz und den anstehenden Tarifrunden findest Du hier:

► bw.igm.de

► facebook.com/igmetallbawue

Jugendcamp 4.0: dieses Jahr digital



Foto: IG Metall

Wir können auch digital feiern!

Camping trotz Corona? Abstand halten und feiern? Kein Markelfingen-Camp? Wie soll das denn gehen? Ja, das geht! In kleineren Gruppen schalten wir uns digital zusammen. Und wir haben etliche Aktionen geplant:

- In ganz Baden-Württemberg finden dezentrale Treffen statt. Also auch in Deiner Nähe!
- Party und Musik: Coronakonform können wir uns in vielen kleinen Gruppen zusammenschalten und ein großes Event feiern! Wir streamen außerdem live aus Stuttgart.
- Ihr löst gemeinsam mehrere Challenges, feiert zusammen und könnt noch was gewinnen! Was? Verraten wir noch nicht. Der Countdown läuft! Am 10. Oktober 2020 ab 16 Uhr ist es soweit.

Anmelden und mitmachen beim diesjährigen Sommercamp der IG Metall Jugend Baden-Württemberg: ► igm.camp

Mobbing von Betriebsräten

Schlaflose Nächte, Existenzangst, Depressionen: Einige Arbeitgeber treiben ihre Betriebsräte in die Krankheit. Strategisch, systematisch. Oft mit Hilfe von Anwälten. Die IG Metall unterstützt die Opfer. Netzwerke sollen die Angriffe auf Betriebsräte öffentlich machen. Deshalb findet auch in diesem Jahr zum siebten Mal in Mannheim die Konferenz »BR im Visier« statt. Erschließter, Juristen und Betroffene diskutieren über Erfahrungen und Abwehrstrategien: ► gegen-br-mobbing.de.

Tarifrunden: schnelle Infos per Telegram

Du willst schnelle Infos über die IG Metall direkt auf Dein Smartphone? Dann melde Dich auf Telegram an. So geht's: Die Telegram-App auf dem Smartphone installieren, »IG Metall Baden-Württemberg« (@igmbawue) suchen und weiteren Anweisungen folgen. ► t.me/igmbawue



»IMPRESSUM

Redaktion Dorothee Diehm (verantwortlich), Andreas Ziegler
Anschrift IG Metall Freudenstadt, Carl-Benz-Str. 5, 72250 Freudenstadt
Telefon 07441 9184 33-0 | **Fax** 07441 9184 33-50
E-Mail freudenstadt@igmetall.de | freudenstadt.igm.de

Schweizer Electronic Schramberg

Mindestens 100 Arbeitsplätze sollen weg. »Ich trage die Verantwortung für circa 700 Beschäftigte und deren Familien«, so hat sich Herr Schweizer vor Jahren auf einer Betriebsversammlung ausgedrückt. Hintergrund dieser Aussage waren die Auseinandersetzungen um bessere Arbeits- und Einkommensbedingungen. Jetzt ist es an der Zeit, Herrn Schweizer an seine Worte zu erinnern und diese Verantwortung wahrzunehmen. Verantwortung für die eigenen Beschäftigten und deren Familien muss in Krisenzeiten noch mehr als vorher übernommen werden. Diese Verantwortung werden IG Metall-Vertrauensleute, der Betriebsrat und die IG Metall Freudenstadt bei Herrn Schweizer einfordern! Aktuell werden Verhandlungen um Beschäftigungssicherung, einen Interessenausgleich und Sozialplan geführt. Die Position der IG Metall, der Vertrauensleute und des Betriebsrats ist unter anderem, dass um jeden Arbeitsplatz gestritten werden muss. Und wir müssen für die Kolleginnen und Kollegen, die ihren Arbeitsplatz verlieren werden, gute und faire Bedingungen fordern. Dazu gehört für uns eine Transfergesellschaft, die finanziell gut ausgestattet ist, sowie eine anständige Abfindungsregelung. Wichtig ist für uns, dass die Beschäftigung am Standort zukunftsfähig geregelt wird und die Beschäftigten nicht zu Bittstellern werden. Gute und faire Arbeitsbedingungen sind für uns alle wichtiger denn je.



Foto: IG Metall

Georg Faigle (IG Metall), Peter Gögele (WA), Tobias Gauß (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender) und Frank Kern (Betriebsratsvorsitzender)

Sanierungstarifvertrag bei Prontor erzielt

SOLIDARITÄT GEWINNT Verbandseintritt zugesagt

Nach schwierigen Verhandlungen konnte bei Prontor in den letzten Wochen ein Sanierungstarifvertrag geschlossen werden. Das in die Insolvenz geratene Unternehmen wollte ursprünglich 66 Beschäftigte entlassen und einen Verzicht auf sämtliche Sonderzahlungen und eine Reduzierung des Monatsentgelts um fünf Prozent durchsetzen.

In harten Verhandlungen erreichte die IG Metall, dass für 52 Beschäftigte eine Transfergesellschaft geschaffen wurde. Für die verbleibenden Beschäf-

tigten wurde eine Beschäftigungssicherung erreicht.

In den kommenden drei Jahren werden die betrieblichen Sonderzahlungen (Weihnachtsgeld) reduziert. Des Weiteren verzichten die Beschäftigten auf das jährliche zusätzliche Urlaubsgeld. Sollten die kommenden Jahre erfolgreich sein, erhalten die Beschäftigten einen Bonus. Außerdem wurde vereinbart, dass die Veränderungsprozesse unter Beteiligung von sachkundigen Beschäftigten angestoßen werden.

Mauser will sich »gesundschrumpfen«

Die Geschäftsführung der Oberndorfer Mauser-Werke hat während einer Beschäftigtenversammlung angekündigt, die Belegschaft von aktuell circa 150 Beschäftigten auf 65 reduzieren zu wollen. Unter anderem sollen Auftragsspitzen zukünftig über externe Dienstleister abgedeckt werden, so das

»Konzept«. Die Geschäftsführung sieht keine Zukunft mehr für ihre auf den Verbrennermotor spezialisierten Maschinen. Aktuell finden Verhandlungen zwischen Arbeitgeber, Betriebsrat und IG Metall statt. Im Kern geht es darum, die von Kündigung betroffenen Beschäftigten bestmöglich abzusichern.

Lauffer gemeinsam zukunftssicher machen



Foto: IG Metall

Vorbereitung zur Beschäftigtenbefragung bei Lauffer: Eberhard Gsell, Matthias Krauss und Rick Mast (v.l.n.r.)

In einem Schreiben an die Belegschaft hat die Geschäftsführung angekündigt, dass sie zur Sanierung des Unternehmens unter anderem die Belegschaft um 30 Prozent reduzieren will. Diese Ankündigung lehnen der Betriebsrat und die IG Metall kategorisch ab. Dem Konzept der Geschäftsführung fehlt es an Innovationen in der Produktstrategie und Zukunftsperspektiven, um Beschäftigungssicherung für die Maschinenfabrik Lauffer zu erreichen. Wir fordern von der Lauffer-Geschäftsführung, die Arbeitsplätze und den Standort zu sichern. Weiter fordern die Beschäftigten eine Verbesserung des Produktportfolios, Innovationen und ein nachhaltiges Geschäftsmodell.

Um die Beschäftigten umfassend zu informieren und zu beteiligen, haben Betriebsrat und IG Metall ein digitales Kommunikationskonzept erstellt. Zukünftig wird die Belegschaft zu aktuellen betrieblichen Entwicklungen und Themen auf kurzem digitalen Weg über Broadcasts und E-Mail informiert und beteiligt. Nun gilt es, den Wandel bei Lauffer sozial, teilnahmeorientiert, mitbestimmt und solidarisch zu gestalten.

>IMPRESSUM

Redaktion Gerhard Wick (verantwortlich), Monica Wüllner
Anschrift IG Metall Esslingen, Julius-Motteler-Straße 12, 73728 Esslingen
Telefon 0711 93 18 05-0 | **Fax** 0711 93 18 05-34
E-Mail esslingen@igmetall.de | esslingen.igm.de

ZEITEN, IN DENEN ARBEITGEBER TARIFFORDERUNGEN FÜR ANGEMESSEN HALTEN



Wir wollen einen Tarifvertrag!

TEXTILSERVICE SÜD-WEST Arbeitgeber reagiert auf Tarifforderung ablehnend – wir geben jedoch nicht auf!

Die IG Metall-Mitglieder von Textilservice Süd-West haben sich Ende Juli zu einer Mitgliederversammlung getroffen, um dort darüber abzustimmen, ob die Geschäftsleitung zu Tarifverhandlungen aufgefordert wird. Einstimmig wurde beschlossen, Tarifverhandlungen mit dem Ziel des Ab-

schlusses eines Tarifvertrags zur Anerkennung aller Tarifverträge, die zwischen der IG Metall und dem Industrieverband Textil Service – intex e.V. für den Bereich der alten Bundesländer in den aktuell gültigen Fassungen vereinbart worden sind. Eine betriebliche Tarifforderung wurde ge-

wählt und am 8. September fand ein erstes Gespräch zwischen der Geschäftsleitung und dem Verhandlungsteam der Tariffkommission statt. Das Gespräch verlief durchaus angenehm, es gibt jedoch einen großen Dissens: Die Geschäftsleitung möchte keinen Tarifvertrag und ist deshalb zu Tarifverhandlungen (derzeit) nicht bereit.

Von unserer Seite aus haben wir sehr deutlich gemacht, dass wir keine anderen Verhandlungen als solche über einen Tarifvertrag führen werden. Sollten wir beim nächsten Gespräch keine Tarifverhandlungen aufnehmen, werden wir uns geeignete Maßnahmen überlegen müssen, um Druck auf die Geschäftsleitung auszuüben – bis hin zu Warnstreiks.

Selbst in schwierigen Zeiten können wir mit der richtigen Einstellung viel erreichen. Die IG Metall-Mitglieder bei Textilservice Süd-West sind jedenfalls willens und bereit, für einen Tarifvertrag in ihrem Betrieb zu kämpfen!



TERMINE

- **Versichertenberatung**
5. Oktober, 13–16 Uhr
Kostenfreie Beratung durch Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung BW Rolf Köhler (nur mit Voranmeldung unter 0711 93 18 05-0)*
- **Ortsjugendausschuss**
14. Oktober, 17 Uhr*
- **Vertrauensleuteausschuss**
14. Oktober, 17–19 Uhr*
- **Versichertenberatung**
19. Oktober, 13–17 Uhr
Kostenfreie Beratung durch Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung BW Rolf Köhler (nur mit Voranmeldung unter 0711 93 18 05-0)*
- **IG Metall-Frauen**
20. Oktober, 18–20 Uhr*
- **Schwerbehinderten-AK**
28. Oktober, 13.15–16.30 Uhr*
- **AK Bunte IG Metall**
28. Oktober, 16.30–19.30 Uhr

* Gewerkschaftshaus

Mitglied werden – jetzt erst recht!

Plötzlich ist Krise. Vieles von dem, was wir in Jahrzehnten an Arbeitsstandards und Tarifen erreicht haben, steht auf dem Spiel. »Ich muss sparen«, »was könnt Ihr denn machen, wenn mein Arbeitsplatz wegfällt?«, »Krise ist Krise, da kann die IG Metall Esslingen auch nichts dagegen machen!« Diese und ähnliche Einwände gegen den Beitritt zur IG Metall hört man in diesen Tagen besonders oft. Für das Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen ist es daher gerade jetzt besonders wichtig, dass gute Argu-

mente zur Hand sind. Denn: Wir sind stark, weil wir viele sind. Und das soll auch so bleiben. Unsere wichtigste Botschaft an die Kolleginnen und Kollegen ist: Es geht um viel! Um unsere Arbeitsplätze, um unsere Einkommen, um die Mitbestimmung und um unsere tariflichen Errungenschaften. Die IG Metall Esslingen ist entschlossen zu verhindern, dass die Kosten der Krise allein auf die Beschäftigten abgewälzt werden. Damit das gelingt, müssen wir viele sein und mehr werden!

Deine Vorteile als Mitglied

Interessante Vorteile einer IG Metall-Mitgliedschaft



Tarifverträge schützen – nur eine starke Gewerkschaft kann Tarifverträge durchsetzen. +++ Die IG Metall sorgt für mehr Sicherheit – mit den maßgeschneiderten Homeoffice- und Gesundheitsschutz-Regelungen haben unsere Betriebsräte und Vertrauensleute einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung des Virus geleistet. +++ Bei betrieblichen und gesetzlichen Regelungen achten wir darauf, dass die Interessen der Beschäftigten berücksichtigt werden. +++ Wir stehen für gute Arbeit – auch und vor allem in der Krise und danach.

>IMPRESSUM

Redaktion: Norbert Göbelsmann (verantwortlich), Christian Schwaab
Anschrift IG Metall Freiburg, Friedrichstraße 41–43, 79098 Freiburg
Telefon 0761 207 38-0 | **Fax** 0761 207 38-99
freiburg@igmetall.de | **freiburg.igm.de**

Anschrift IG Metall Lörrach, Turmstraße 37, 79539 Lörrach
Telefon 07621 93 48-0 | **Fax** 07621 93 48-10
loerrach@igmetall.de | **loerrach.igm.de**

Vereinbarung auf Augenhöhe bei Kestenholz

Über 90 Prozent Zustimmung für das Verhandlungsergebnis

Wenig Einbußen, eine längerfristige Beschäftigungsgarantie sowie die Option auf eine Lohnnachzahlung war das Verhandlungsziel der IG Metall-Mitglieder. Dafür gab es auf einer Mitgliederversammlung ein klares Votum. Durch das gemeinschaftliche Auftreten konnten die Ziele erreicht werden. Denn der starke Rückhalt in der Belegschaft war während der Verhandlungen das wichtigste Argument. Zuvor hatte der Arbeit-

geber angekündigt, die tarifliche Lohnerhöhung aus dem laufenden Tarifvertrag Kfz in Höhe von 2,6 Prozent um fünf Monate auszusetzen. Vor Verhandlungsbeginn hatte die IG Metall einen Wirtschaftsprüfer eingeschaltet, der Einblick in die Bücher erhalten hat. Seine Einschätzung bildete eine Grundlage für die Mitglieder-Entscheidung. Im Ergebnis wurde der Verhandlungsauftrag der Mitglieder erfüllt – und darüber

hinaus eine befristete Absicherung bestehender Betriebsvereinbarungen vereinbart. Die Auszubildenden wurden aus dem Verzicht heraus verhandelt, sie erhalten ihr tarifliches Plus in Höhe von monatlich 50 Euro ab August 2020. Das Beispiel Kestenholz zeigt, dass wir auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten in der Lage sind, gute und zukunftsfähige Lösungen zu finden, wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen.



UNSERE ANTWORT AUF DIE KRISE

Die aktuelle Krise stellt uns alle vor große Herausforderungen. Ob Arbeitsplatzabbau oder Verzichtsaufforderungen – in zahlreichen Betrieben werden wir angegriffen. Wie wollen wir als IG Metall in der Region auf diese Angriffe reagieren? Die Antworten auf diese Frage können wir nur gemeinsam entwickeln. Deshalb finden aktuell Workshops statt, in denen wir die aktuellen Herausforderungen gemeinsam mit Euch diskutieren und mit Euch eine Strategie entwickeln wollen, mit der wir die Angriffe der Arbeitgeber gemeinsam abwehren. Der nächste Workshop findet am 14. Oktober im Hotel Schloss Reinach in Freiburg-Munzingen statt. Wenn Du Interesse an einer Teilnahme hast, kannst Du Dich gerne anmelden unter

freiburg.igm.de oder
loerrach.igm.de

Solidarität gewinnt – auch in Teningen!

Im Rahmen der IG Metall-Kampagne »Solidarität gewinnt« haben sich über 300 Kolleginnen und Kollegen klar gegen die Angriffe der Arbeitgeber positioniert. Die Arbeitgeberverbände nutzen die derzeitige Situation, um einen umfassenden Sozial- und Tarifabbau zu fordern. Bei sommerlichen Temperaturen wurde bei leckerem Eis über die Forderungen der Arbeitgeber diskutiert. Die Botschaft »Ich unterstütze die

Forderungen der IG Metall! Für sichere Arbeitsplätze und Entgelte! Gegen pauschalen Tarifabbau!« fand zahlreiche Unterzeichner und führte zu spannenden Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen von Tscheulin-Rothal, Delta, Frako und Trumpf in Teningen. Damit ist klar, dass wir die Angriffe der Arbeitgeber nicht einfach stillschweigend hinnehmen werden. Denn Solidarität gewinnt!



Neuwahlen bei den AGA-Senioren

Die AGA (Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit)-Seniorinnen und -Senioren haben ein neues Sprecherteam gewählt. Rolf Röther, der mit sehr viel Engagement acht Jahre den Seniorenarbeitskreis geleitet hat, stand nicht mehr zur Verfügung. Neuer Sprecher wurde Helmut Schiemann, seine Stellvertreterin Elvira Birmele. Zuständig für Einladungen ist weiterhin Marlies Büchele. Die Gewählten bedanken sich für das Vertrauen der Kolleginnen und Kollegen und sind sich einig: »Wir vom Seniorenarbeitskreis der AGA freuen uns auf eine aktive Gruppe bei der IG Metall Freiburg.«

Themen für die zukünftige Arbeit wurden in einer Klausur erarbeitet: DGB-Studie zu den

Seniorinnen und Senioren in Deutschland, DGB-Rechtsschutz, Klima- und Umweltschutz, Informationen zur Rentenversicherung ...

Der Seniorenarbeitskreis und die ganze IG Metall Freiburg möchten sich bei Rolf herzlich für sein Engagement bedanken. Ein Highlight seines Wirkens war zum Beispiel der Jahresausflug nach Speyer. Unsere Seniorinnen und Senioren sorgten dafür, dass die roten IG Metall-Mützen an diesem Tag in der ganzen Stadt zu sehen waren. Wir wünschen Rolf alles Gute und vor allem Gesundheit.

Interesse am Seniorenarbeitskreis? Infos gibt es in der Geschäftsstelle, telefonisch unter 0761 20 73 80 oder auf der Internetseite.

IMPRESSUM

Redaktion Mirko Geiger (verantwortlich), Milena Brodt
 Anschrift IG Metall Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg
 Telefon 06221 98 24-0 | Fax 06221 98 24-30
 heidelberg@igmetall.de | heidelberg.igm.de

IG Metall-Camp: digital – kämpferisch – solidarisch

Das erste digitale Jugendcamp der IG Metall Jugend findet am 10. Oktober statt und vernetzt in ganz Baden-Württemberg Auszubildende, dual Studierende und junge Aktive.

Bei dem Event werden gemeinsam Challenges gelöst und natürlich wird auch zusammen gefeiert. Gleichzeitig restarten wir damit nach der Corona-Pause unsere Kampagne »Das Beste für alle!« und bereiten uns auf die kommende Tarifrunde vor.

In Heidelberg findet das Camp im und um den Fenster-Platz (ehemaliges Pförtnerhäuschen der Heidelberger Druck) in der Kurfürsten-Anlage 58 statt. Wir starten um 15.30 Uhr.

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine vorherige Anmeldung ist aber notwendig. Alle IG Metall Jugend-Mitglieder, ob schon lange dabei oder gerade erst Mitglied geworden, sind herzlich willkommen und können sich für das Camp anmelden.

Weitere Informationen und Anmeldung unter

igm.camp



Foto: DGB Nordbaden

Kundgebung zum Antikriegstag auf dem Heidelberger Bismarckplatz

»Nie wieder Krieg!«

ANTIKRIEGSTAG Aufruf des DGB-Kreisverbands, sich für Frieden und Demokratie und gegen Nationalismus einzusetzen

Anlässlich des Antikriegstags rief der DGB-Kreisverband Heidelberg Rhein-Neckar gemeinsam mit dem Heidelberger Friedensbündnis zu einer Kundgebung auf dem Heidelberger Bismarckplatz auf. Unter dem Motto »Nie wieder Krieg! In die Zukunft investieren statt aufrüsten« erinnerten die Anwesenden an den Beginn des Zweiten Weltkriegs und gedachten der zahlreichen Opfer von Krieg und Verfolgung.

Der DGB rief außerdem dazu auf, sich gerade jetzt für Frieden und Demokratie einzusetzen und Nationalismus eine deutliche Absage zu erteilen. Statt Gelder für Aufrüstung zu verwenden, sei es notwendig, finanzielle Mittel für soziale Belange einzusetzen. Speziell im Bereich der Bildung seien Investition dringend erforderlich, zum Beispiel für die Digitalisierung, um so effizientes und zukunftsorientiertes Lernen zu ermöglichen.

Tag der Gewerkschaften in Heidelberg

Mit dem Tag der Gewerkschaften erinnert der DGB jährlich an das Gründungsdatum des Deutschen Gewerkschaftsbundes am 13. Oktober 1949.

Dieses Jahr wird die Veranstaltung am 13. Oktober im Gesellschaftshaus in Pfaffengrund stattfinden. Die Festrede hält Martin Kunzmann, Vorsitzender des DGB Baden-Württemberg. Die Veranstaltung be-

ginnt um 18 Uhr und wird unter Beachtung der Hygiene-Auflagen stattfinden. Daher ist eine verbindliche Anmeldung bis zum 9. Oktober notwendig:

mannheim@dgb.de
 oder
0621 15 04 70 19

Weitere Informationen unter:
heidelberg.igm.de

Beschäftigtenbefragung der IG Metall – gemeinsam den Kurs bestimmen

Bis zum 31. Oktober führt die IG Metall eine groß angelegte Beschäftigtenbefragung durch. Wir wollen mit möglichst vielen Kolleginnen und Kollegen ins Ge-



spräch kommen und gemeinsam mit Euch den Kurs für die nächsten Monate bestimmen. Daher laden wir Euch ein, an der Befragung teilzunehmen. Alle Informationen dazu gibt es auf unserer Internetseite.



TERMINE

- Ortsjugendausschuss**
 7. Oktober, 17 Uhr, Sitzungssaal IG Metall Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg
- IG Metall-Camp**
 10. Oktober, 15.30 Uhr, Fenster-Platz, weitere Infos siehe linke Spalte
- Tag der Gewerkschaften**
 13. Oktober, 18 Uhr, Gesellschaftshaus Pfaffengrund, Schwalbenweg 1/2, Heidelberg
- Online-Seminar Homeoffice**
 12. und 26. Oktober, jeweils 18 Uhr, weitere Informationen finden sich auf unserer Internetseite, Anmeldung an **ulrike.zenke@igmetall.de**

IMPRESSUM

Redaktion Ralf Willeck (verantwortlich), Maja Reusch
Anschrift IG Metall Heidenheim, Bergstraße 8, 89518 Heidenheim
Telefon 07321 93 84-0 | **Fax** 07321 93 84-44
E-Mail heidenheim@igmetall.de | [heidenheim.igm.de](https://www.heidenheim.igm.de)

»Es darf keine Generation Corona geben«

INTERVIEW mit Korbinian Hitthaler, Junggewerkschafter, Jugend- und Auszubildendenvertreter bei Voith und dual Studierender

Korbinian, warum bist Du in der IG Metall Jugend aktiv?

Korbinian: Ganz einfach, weil Gewerkschaft wichtig ist. Nur in dieser Gemeinschaft können wir unsere Interessen verfolgen, die unsere Lebensgrundlage bilden. Das vergessen viele. Ohne gute Arbeit, kein gutes Leben, kein Wohlstand. Außerdem ist die IG Metall eine coole Truppe, ich habe gute Freunde kennengelernt, viele Eindrücke erhalten und bekomme ständig neue Anregungen. Es macht Spaß, gewerkschaftlich aktiv zu sein.

Du bist seit vier Jahren Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAVi) bei Voith. Mit welchen Themen sehen sich Studierende und Auszubildende derzeit konfrontiert?

Am schwierigsten ist die Situation am Beginn und am Ende einer Ausbildung. Die Betriebe haben die Ausbildungsplätze massiv zurückgefahren, auch bei Voith. Frisch Ausgebildete haben gute Leistungen gezeigt, aber der Betrieb übernimmt nicht. Auch bei Voith gibt es keine Übernahmegarantie mehr.

Es ist nicht nur traurig, dass junge Leute keine verbindliche Perspektive bekommen, ich halte diese Strategie zudem für sehr kurzsichtig. Vor einem Jahr noch haben viele Betriebe über den Fachkräftemangel geklagt, der ist durch Corona ja nicht verschwunden. Wer nun am Nachwuchs spart, der wird dafür die Quittung bekommen. Es darf keine Generation Corona geben.

Und was ist mit den Auszubildenden und Studierenden, die mitten in der Berufsbildung stecken?

Im Orts- und im Bezirksjugendkreis berichteten JAVis, dass Auszubildende in Kurzarbeit geschickt wurden, Ausbildungsvergütungen nicht fortgezahlt und vereinzelt sogar Ausbildungsverhältnisse vorzeitig beendet wurden. In vielen Betrieben war das Ausbildungspersonal komplett im Homeoffice, wodurch Inhalte kaum vermittelt werden konnten. Fast überall war technisches Equipment nicht ausreichend vorhanden.

Welche coronabedingten Änderungen gab es denn bei Euch? Was ist gut gelaufen, was weniger gut?

fen, was weniger gut?

Unsere Ausbildungsleitung hat schnell reagiert und ein Ausbildungskonzept unter Coronabedingungen erstellt. Wir wurden als JAV von Beginn an ins Boot geholt und haben mitgewirkt. Die Praxisphasen sind überwiegend gut gelaufen. Die (Hoch-)Schulen haben hingegen auf mich einen planlosen Eindruck gemacht. Sie haben zu wenig oder äußerst kurzfristig reagiert. Alles war abhängig vom persönlichen Engagement des Dozenten. Einige haben auf digitalen Unterricht umgestellt, manche haben wenigstens Lektüre zusammengestellt, aber viele haben sich nicht auf die neue Situation eingestellt. Die Azubis und Studierenden spüren, dass wichtiger Stoff fehlt und das setzt uns unter Druck. Ich stelle mich auf ein sehr anstrengendes Semester ein.

Welche Megatrends siehst Du auf die Gewerkschaftsjugend zukommen?

Wir müssen unsere Wirtschaft nicht nur sozial, sondern auch ökologisch umgestalten. Das wird für alle Beteiligten sehr herausfordernd. Ich bin aber hoff-



Korbinian Hitthaler (23), studiert über das Ulmer Modell Elektro- und Informationstechnik bei Voith.

nungsvoll, denn ich gehöre einer sehr aktiven Jugend an, die politisiert ist und den Willen zeigt, etwas zu verändern, die Eigenverantwortung übernimmt und die der Arbeiterbewegung sehr positiv geneigt ist.

Dein Wort zum Schluss ...

Wir haben durch Corona gesehen, dass viele Dinge, die vorher unmöglich erschienen, wie mobiles Arbeiten, funktionieren können. Wir haben jetzt die Chance, unsere Gesellschaft solidarisch, nachhaltig und digital auszurichten. Die Chance müssen wir nutzen. Das gilt insbesondere auch für die Perspektive der Jugend, denn gute Zukunft sollte kein Glücksspiel sein.

Wie verändert mobile Arbeit die Zusammenarbeit im Team?

Was macht mobile Arbeit mit der Teamarbeit? Wie verändert sich unsere Zusammenarbeit durch Teamwork auf Distanz? Welche Chancen und Risiken bietet das Homeoffice und welche Aufgaben ergeben sich für Interessenvertreter? Diese und viele weitere Fragen haben wir Mitte September im Angestelltenforum in kleiner, aber feiner

Runde erörtert. Claudia Dunst, die im Transformationsteam der IG Metall Baden-Württemberg Trends und Entwicklungen in der Arbeitswelt begleitet und bewertet, war als Referentin nach Heidenheim gekommen. Auf die Interessenvertretungen werden viele neue Herausforderungen zukommen, soviel ist sicher.



Foto: IG Metall



TERMINE

- **14. Oktober, 17 Uhr**
Vertrauensleiteausschuss, Gewerkschaftshaus
- **15. Oktober, 16.30 Uhr**
AK Schwerbehinderte, Gewerkschaftshaus
- **23. und 24. Oktober**
Seminar des Ortsfrauenausschusses mit dem Ortsfrauenausschuss AA in Stimpfach

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Hahl (verantwortlich), Benedikt Hummel

Anschrift IG Metall Mannheim, Hans-Böckler-Straße 1, 68161 Mannheim

Telefon 0621 15 03 02-0 | Fax 0621 15 03 02-10

mannheim@igmetall.de | mannheim.igm.de



Tarifergebnis bei Rhenus

MONATELANGE AUSEINANDERSETZUNG ERFOLGREICH BEENDET –

mehr Entgelt und Sicherheit für die Beschäftigten

Ein dramatischer Sommer fand ein gutes Ende: Beim Logistikdienstleister Rhenus Automotive, der in Mannheim Logistikaktivitäten bei John Deere durchführt, hat die IG Metall Mannheim nach mehr als einem dreiviertel Jahr teilweise

heftiger Verhandlungen mit der Arbeitgeberseite einen Tarifabschluss erreicht. Vier aktive Mittagspausen, zwei Warnstreiks an den zwei Standorten im John Deere-Werk und in der Neckarauer Wattstraße sowie die Unterstützung durch eine ent-

schlossene Belegschaft, viele davon prekär beschäftigt, die sich innerhalb eines halben Jahres zu über 70 Prozent in der IG Metall organisiert hatte, machten das Ergebnis erst möglich. »Anfang Juli standen alle Zeichen auf Sturm und wir

waren kurz davor, nächste Schritte in Richtung eines Arbeitskampfs einzuleiten«, sagt Daniel Warkocz, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim und Verhandlungsführer der Arbeitnehmerseite. »Schließlich ist uns aber kurz vor knapp noch der Durchbruch gelungen: Die Rhenus-Beschäftigten bekommen nun endlich Sicherheit in Form eines Manteltarifvertrags und deutlich mehr Entgelt. Jetzt gibt es fünf Prozent mehr sowie eine Einmalzahlung. 2021 und in den Folgejahren folgen weitere Prozentschritte sowie neue verbindliche Entgeltgruppen, Zuschlagsregelungen, eine verringerte Wochenarbeitszeit, mehr Urlaubstage und die Einführung von Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie eines T-ZUGs in Form zusätzlicher freier Tage.«



TERMINHINWEIS: ARBEITSSCHUTZ- KONFERENZ FÜR BETRIEBSRÄTE

Über die Biko in Baden wird am 27. Oktober wieder unsere alljährliche Arbeitsschutzkonferenz für Betriebsrätinnen und -räte nach Paragraf 37,6 BetrVG organisiert. Diesmal unter dem Titel: **»Gesundheitsschutz im Visier« – wann, wenn nicht jetzt!**

Gerade jetzt in Zeiten von Corona ist der betriebliche Arbeits- und Gesundheitsschutz gefordert. Die Krise macht nachdrücklich klar, dass Gesundheit ein unverhandelbarer Wert ist. Sie fordert wirksame Antworten und Handlungsverpflichtungen in den Betrieben nach dem Arbeitsschutzgesetz. Bleibt gesund!

Nachhaltigkeit im Fokus

Am 22. und 23. August hat sich die IG Metall Jugend Mannheim in Waldhambach auf dem Seminar des Ortsjugendausschusses mit dem Thema »Nachhaltigkeit« befasst. Die Gewerkschaftsjugend beschäftigte sich unter anderem mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Umwelt, dem ökologi-

schen Fußabdruck und sie diskutierte, inwiefern echte Nachhaltigkeit im Kapitalismus überhaupt möglich ist. Geschlafen hat die Jugend – naturverbunden wie sie ist – in Zelten. Vorbereitet und geteamt wurde das Seminar von einem Team aus aktiven ehrenamtlichen Metal-lerinnen und Metallern aus der

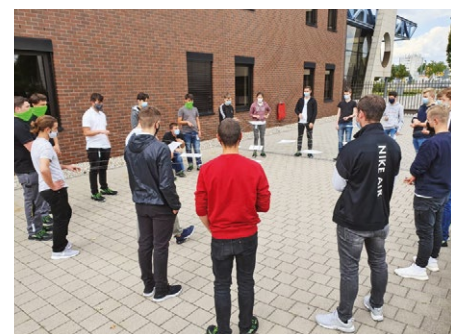


IG Metall Jugend Mannheim. Fortsetzung folgt: spätestens im nächsten Sommer!

Starker Start in Ausbildung und Studium

Zum Start von Ausbildung und dualen Studium sind die Begrüßungsrunden in vielen Betrieben der Industrie und des Handwerks angelaufen. Jugend- und Auszubildendenvertretung, Betriebsrat und IG Metall Jugendsekretäre Michael Glenc und

Elena Klafsky informieren zu allen wichtigen Fragen rund um den Start in die neue Lebensphase. Sie machen deutlich, wie wichtig eine starke Gewerkschaft ist. Immer wieder eindrucksvoll für die jungen Kollegen: das Netz der Solidarität!



»IMPRESSUM

Redaktion Michael Unser (verantwortlich), Si-De-Punkt, Weinsbergerkreuz.de

Anschrift IG Metall-Heilbronn-Neckarsulm, Salinenstraße 9, 74172 Neckarsulm

Telefon 07132 93 81-0 | Fax 07132 93 81-30

✉ neckarsulm@igmetall.de | ✉ neckarsulm.igmetall.de

Ein Kämpfer für die Gerechtigkeit

STEFAN REINER (28) ist seit Anfang September als Gewerkschaftssekretär in der Geschäftsstelle Heilbronn-Neckarsulm im Bereich Betriebsbetreuung aktiv. Welche Schwerpunkte er setzen will und wofür er jeden Morgen aufsteht, verrät er im Interview.



Stefan Reiner, unser neuer Gewerkschaftssekretär in der Geschäftsstelle Heilbronn-Neckarsulm für den Bereich Betriebsbetreuung

Stefan, was umfasst Dein Aufgabengebiet alles?

Als Nachfolger von Ivan Curkovic bin ich Ansprechpartner für unsere Mitglieder und natürlich auch für die Betriebsräte, mit denen ich mich zu allen wichtigen Themen berate und mit denen ich Aktionen, Kampagnen oder Strategien plane, damit wir die gemeinsamen Ziele bestmöglich durchsetzen können. Deshalb ist es mir auch sehr wichtig, in den kommenden Tagen und Wochen möglichst viele per-

sönlich kennenzulernen und abschätzen zu können, wie die individuelle Lage in den einzelnen Unternehmen sich aktuell darstellt. Da vertraue ich sehr auf die Einschätzung der Kolleginnen und Kollegen.

Was genau bedeutet ein partnerschaftliches Miteinander für Dich?

Vor allem, einander auf Augenhöhe zu begegnen. Eine Ebene zu schaffen, auf deren Basis wir gemeinsam Verbesserungen planen und

vor allem durchsetzen können. So entsteht über Monate und Jahre hinweg ein Vertrauen, dank dem man auch schwere Zeiten und Konflikte Seite an Seite übersteht – indem man an einem Strang zieht.

Welche Themen siehst Du in naher Zukunft als die wichtigsten an?

Spannend ist und bleibt das Corona-Thema: Welche konkreten Regelungen gibt es in den einzelnen Betrieben, wie sind die wirtschaftlichen Folgen. Klar ist leider: Für viele ist die Situation prekär. Viele Unternehmen nutzen gerade die Gelegenheit und starten Angriffe auf errungene Standards. Nun gilt es, diesem Klassenkampf von oben eine organisierte Antwort von unten entgegenzusetzen. Wir müssen mit unseren Mitglieder die bestmöglichen Lösungen in der Krise finden – und wenn es dann wieder aufwärts geht, dafür sorgen, dass sie daran ihren Anteil erhalten. Denn das hat mit Gerechtigkeit zu tun, und genau deshalb stehe ich jeden Morgen auf: um den Menschen, die Tag für Tag hart arbeiten, dabei zu helfen, sich stark zu organisieren und gute Arbeitsbedingungen durchzusetzen.

Du kommst nach vier Jahren beim gemeinsamen Erschließungsprojekt Ba-

den-Württemberg zurück in deine alte Heimat Heilbronn. Was bedeutet Dir das?

Viel! Wenn man die Orte und Dörfer kennt, in denen die Betriebe stehen, startet man die Zusammenarbeit gleich auf einer ganz anderen menschlichen Ebene. Auch privat ist es natürlich praktisch: Endlich Schluss mit der vielen Zeit auf der Autobahn. Die gewonnene Zeit verbringe ich mit meiner Familie, ich habe eine sehr aktive dreijährige Tochter, da wird es nie langweilig. Außerdem gibt es in Heilbronn neben der Gewerkschaftsarbeit politisch und sozial einiges zu tun. Am Ende bleibt dann hoffentlich noch Zeit für Sport, Mixed Martial Arts (MMA) ist ein guter Ausgleich nach stressigen Arbeitstagen.

So erreicht Ihr die Geschäftsstelle:

Telefonisch unter
+49 (0)7132 93 81-0
Montag bis Donnerstag
von 9 bis 12 Uhr
und 13 bis 15 Uhr
sowie Freitag
von 9 bis 12 Uhr

E-Mail:

✉ Neckarsulm@igmetall.de

Im Web:

✉ igmetall.de/service/
mein-servicecenter

>IMPRESSUM

Redaktion Ahmet Karademir (verantwortlich), Laura Armbruster
Anschrift IG Metall Offenburg, Rammersweier Straße 100, 77654 Offenburg
Telefon 0781 919 08-30 | **Fax** 0781 919 08-50
offenburg@igmetall.de | **offenburg.igm.de**



Den Kurs bestimmen – für einen fairen Wandel

Vom 21. September bis zum 30. Oktober führt die IG Metall eine groß angelegte Online-Beschäftigtenbefragung durch.

Mit der Befragung 2020 wollen wir in den direkten Austausch im Betrieb kommen und als IG Metall deutlich sichtbar sein. Sie ermöglicht die direkte Ansprache von Beschäftigten und eröffnet die Chance der

Beteiligung, wie wir uns für die anstehenden betrieblichen, tariflichen und gesellschaftlichen Auseinandersetzungen positionieren.

Vor uns liegen nicht nur die Tarifrunden in wichtigen

Branchen, sondern ein Superwahljahr 2021 mit einer Vielzahl von Landtagswahlen und der Bundestagswahl, und auch die Vorbereitung zur Betriebsratswahl 2022. Gründe genug, ein Meinungsbild der Beschäftigten einzuholen.

Die Befragung 2020 besteht aus drei Fragenkomplexen:

- ▶ Der Blick zurück: Wie ist es Dir in den zurückliegenden Monaten ergangen?
- ▶ Die aktuelle Lage: Wie sieht es in Deinem Betrieb, an Deinem Arbeitsplatz aus?
- ▶ Blick nach vorn: Was ist jetzt betrieblich, tariflich und politisch notwendig?

Wir knüpfen damit an die Beschäftigtenbefragungen 2013 und 2017 an: Sie haben auf allen Organisationsebenen wichtige Impulse geliefert und unsere Arbeit entscheidend geprägt.

Weitere Infos gibt es unter:

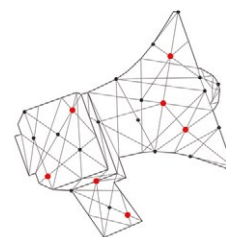
▶ **offenburg.igm.de**

Tarifergebnis der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie

2,6 Prozent mehr Geld gab es in der westdeutschen Textilindustrie seit August 2019. Weitere 2,3 Prozent mehr gibt es ab September 2020. Das Urlaubsgeld steigt parallel. Die Auszubildenden erhalten ein Extraplus von 30 Euro. Auch die Aufzahlung auf die Alterszeit steigt auf 600 Euro.

Entgelterhöhungen und Beitragsanpassungen

Die IG Metall Offenburg hat im Oktober 2020 die Mitgliedsbeiträge aufgrund dieser tariflichen Entgelterhöhungen entsprechend der Satzung angepasst.



Der Ortsvorstand der IG Metall Offenburg stellt sich vor – diesmal: Andreas Kremer

Andreas Kremer (50) wurde im Juni neu in den Ortsvorstand der IG Metall Offenburg gewählt. Seit 2011 ist der gelernte Diplom-Ingenieur für Nachrichtentechnik Betriebsratsvorsitzender der Schneider Electric Automation in Lahr.

Warum bist Du Metaller geworden?

Weil Arbeitnehmer nur gemeinsam etwas erreichen können. Gewerkschaften sind die einzigen Organisationen, die sich hauptamtlich mit Arbeitnehmerfragen beschäftigen und diese

politisch und gesellschaftlich voranbringen.

Was beschäftigt Dich im Betrieb im Moment am meisten?

Jetzt gerade Covid-19 und die resultierende Auftragslage. Auch über die Zukunft des Betriebs mache ich mir meine Gedanken.

Welche Überzeugungen treiben Dich an?

Solidarität, Gerechtigkeit und die soziale Marktwirtschaft – derzeitige Form des reinen Kapitalismus ablösen!

Wie erholst Du Dich in Deiner Freizeit?

Ich fahre gerne Mountainbike und Ski, gehe Skiwandern und lese gerne. Auch politisch und gesellschaftlich engagiere ich mich gerne.

Was ist Dein Lebensmotto?

Machs jetzt – später wirds von allein!

An was denkst Du bei dem Satz: »Nur gemeinsam sind wir stark«?

Ich denke sofort an Gewerkschaft und persönlich über-

zeugte Mitglieder! Solidarität statt Egoismus.

Drei Dinge, die Du auf eine einsame Insel mitnimmst ...

... meine Frau, unsere Katzen und Bücher.



Andreas Kremer

IMPRESSUM

Redaktion Liane Papaioannou (verantwortlich), Arno Rastetter

Anschrift IG Metall Pforzheim, Jörg-Ratgeb-Straße 23, 75173 Pforzheim

Telefon 07231 157 00 | **Fax** 07231 15 70 50

✉ pforzheim@igmetall.de | pforzheim.igm.de

Rückkauf von Weber Automotive



Bei der Belegschaft der insolventen Firma Weber Automotive in Neuenbürg

wurde die endgültige Abwicklung des Rückkaufs durch die Familie Weber mit gemischten Gefühlen aufgenommen: Einerseits besteht Unbehagen, weil es für die Unternehmensteile in Markdorf und Bernau bei Berlin keine akzeptablen Lösungen gibt und an diesen Standorten rund 160 Beschäftigte auf der Strecke bleiben, andererseits gibt es auch Erleichterung, da die monatelange Hängepartie für die Beschäftigten in Neuenbürg jetzt endlich zu Ende ist.

Die Beschäftigten richten jetzt den Blick nach vorne mit der Erwartung nach Veränderungen. Die Arbeitsplätze müssen durch die Corona-Pandemie gebracht und anschließend in Richtung Elektromobilität zukunftssicher gemacht werden. Die Arbeitsbedingungen müssen künftig durch Tarifverträge gestaltet werden. Dies war im Rahmen des Übernahmeangebots von Seiten der Familie Weber bereits zugesagt worden.

IG Metall Jugend jetzt auf Instagram

Die IG Metall Jugend Pforzheim könnt Ihr jetzt auch über Instagram erreichen: [instagram.com/accounts/login/?next=/igmjungendpforzheim](https://www.instagram.com/accounts/login/?next=/igmjungendpforzheim)

Wir gestalten Zukunft!

Auseinandersetzung um Personalabbau bei Mapal WWS

Strukturelle Probleme bei Mapal WWS wegen der Abhängigkeit vom Automobil und die Auswirkungen der Corona-Krise führten dazu, dass es aus Sicht des Arbeitgebers nur eine Lösung in zwei Varianten gab: Streichung von 101 Stellen ohne Einschnitte in den Tarifvertrag oder Streichung von 68 Stellen mit Verzicht auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie den T-ZUG und Wandlung des T-ZUG in freie Tage für alle.

IG Metall und Betriebsrat beauftragten mit Dr. Martin Schwarz-Kocher einen ausgewiesenen Kenner des Automobilsektors mit der Analyse der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens. Gemeinsam mit ihm entstand ein Zukunftskonzept, dass aus vier Säulen bestehend dem strukturellen Problem Rechnung trägt und die Zukunft möglichst vieler Beschäftigter sichert. Betriebsbedingte Kündigungen wären so zu vermeiden.

Die IG Metall-Mitgliederversammlung von Mapal stimmte am 28. Juli für die Aufnahme der Verhandlungen. Die vier Säulen des Konzepts sehen vor:

1. Vorgezogene Einführung der 35-Stunden-Woche: Die Reduzierung der Arbeitszeit mit einem Teillohnausgleich von durchschnittlich 38 auf 35 Stunden pro Woche reduziert Personalkapazitäten und schafft finanzielle Entlastung.

2. Qualifikation von Un- und Angelernten: Mit Nutzung des Qualifizierungschancengesetzes ist ein Ausbildungsabschluss machbar. Der Betrieb bekommt Lehrgangskosten und Lohnersatzleistung bis zu 100 Prozent durch die Agentur für Arbeit erstattet.

3. Freiwilligenprogramm: freiwilliges Ausscheiden aus dem Unternehmen mit Abfindungsregelung, Transfargesellschaft, einem Rentenbrückenmodell und verbesserter Nutzung der Altersteilzeit.

4. Zukunftskonzept: Beschäftigte werden in einen moderierten Prozess einbezogen, um mit ihnen Potenziale bei Arbeitsabläufen, Produktverbesserungen sowie alternative Märkte zu erkennen und zu realisieren. (Redaktionsschluss 9. September)



Solidarität gewinnt!

Die IG Metall Pforzheim startet eine Kampagne, um mit allen Beschäftigten durch die Krise zu kommen. Sie verzeichnet eine wachsende Zahl von Ankündigungen von Sparplänen und Stellenabbau. Einige Ar-

beitgeber begreifen die Krise offenbar als Rückenwind für den Abbau von Beschäftigung und wollen dabei Arbeitnehmerrechte und Tarifverträge unterlaufen. Die IG Metall Pforzheim hält mit Solidarität dagegen.

Stunden entlassen statt Menschen

Der Vorschlag nach der Einführung der Vier-Tage-Woche ist äußerst interessant und sollte nach den Sommerferien auf jeden Fall in den Betrieben mit Blick auf die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie im nächsten Frühjahr diskutiert werden. Erste positive Reaktionen gibt es bereits bei Mapal WWS in Pforzheim, Mahle Behr in Mühlacker und Harmann Becker in Ittersbach.

Hitze-Aktion zeigt Wirkung

Heckler in Niefern-Öschelbronn gewährt allen Beschäftigten ab 30 Grad Temperatur in ihrem Arbeitsbereich eine zusätzliche bezahlte Pause pro Tag.

Vorausgegangen war eine Begehung durch die IG Metall Pforzheim, in der den Beschäftigten Thermometer zur Protokollierung der Temperatur an ihren Arbeitsplätzen ausgehändigt worden waren. Die IG Metall begrüßt das Einlenken der Heckler-Geschäfts-



leitung zum Wohle der Beschäftigten, das sie in ihrer Mitteilung an die Beschäftigten am 10. Juli gegeben hat. Die Regelung überbrückt die Zeit, bis technische oder bauliche Maßnahmen gegen die im Hochsommer teilweise erdrückende Hitze in den Hallen umgesetzt sind.

>IMPRESSUM

Redaktion Tanja Silvana Nitschke (verantwortlich), Michael Bidmon
Anschrift IG Metall Reutlingen-Tübingen, Gustav-Werner-Str. 25, 72762 Reutlingen
Telefon 07121 92 82-0 | **Fax** 07121 92 82-30
E-Mail reutlingen-tuebingen@igmetall.de | reutlingen-tuebingen.igmetall.de



Auszubildende wählen ihre Jugendvertretung

JAV-WAHL 2020 Alle zwei Jahre sind die Nachwuchsfachkräfte in den Betrieben aufgerufen, ihre Interessenvertretung, die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), zu wählen. Zwei erfahrene Jugendvertreter berichten von ihrer Arbeit.

Viele Jugendliche haben ihre Ausbildung in den letzten Wochen begonnen und damit den Grundstein für ihre Zukunft gelegt. Auch im Betrieb und in der Ausbildung darf mitgeredet und mitgestaltet werden, wofür der Gesetzgeber die Wahl einer JAV vorsieht. Diese

Wahlamt gesprochen. Mike Förster von Sauter Feinmechanik und Sarah Schelkle von Magura haben viel zu berichten.

Warum habt Ihr bei der JAV-Wahl 2018 kandidiert?

Mike: Ich wollte auch mal hinter die Kulissen blicken. Als Jugendvertreter kann man mitentscheiden und damit andere unterstützen.

Sarah: Weil ich mich gerne für mich selbst und andere stark mache und mir die JAV-Tätigkeit nur Vorteile gebracht hat.

Was gefällt Euch an der JAV-Arbeit besonders?

Sarah: Mit Hilfe von Seminaren und Arbeitskreisen konnte ich mich persönlich gut weiterentwickeln und habe viele Kontakte zu anderen Jugendvertretern geknüpft, mit denen ich rege in Kontakt stehe.

Mike: Gesetze zu verstehen und damit sinnvolle Sachen durchzusetzen, gefällt mir sehr. Ich hatte viel Spaß auf den Seminaren und bin stolz, dass ich mit meinen erlernten Kenntnissen eine Vertrauensper-

son für die anderen Azubis geworden bin.

Was kann eine gute JAV erreichen?

Mike: Eine gute JAV kann ein besseres Arbeitsklima unter der Jugend und unter den Azubis erreichen.

Sarah: Sie stärkt die Auszubildenden und Studierenden und kann dazu beitragen, dass Probleme gemeinsam und zu aller Zufriedenheit gelöst werden, wodurch es allen jungen Azubis und Studis gut geht und alle gemeinsam ans Ziel kommen.

Was habt Ihr durch die JAV-Tätigkeit gelernt?

Mike: Ziemlich viel. Neben der Arbeit mit Gesetzen auch die Wichtigkeit einer offenen Kommunikation aus der Interessenvertretung gegenüber den Kollegen. Wir und auch die Betriebsräte sollten möglichst keine Geheimnisse vor der Belegschaft haben.

Sarah: Dass man sogar unangenehme Situationen lösen kann, wenn man sich an die richtigen Personen wendet und seinen Standpunkt auch klar äußert. Dabei helfen uns die IG Metall und der Betriebsrat.



Sarah Schelkle von Magura beim Messeeinsatz

Foto: Privat

Wahl wird in den meisten Betrieben im November stattfinden. Dafür braucht es interessierte junge Leute, die sich für die Belange der Jüngsten im Betrieb engagieren wollen.

Wir haben mit zwei amtierenden Jugendvertretern über ihre Erfahrungen in diesem



JAVis aus der Region im JAV-Seminar: »Ziele gemeinsam erreichen«

»IMPRESSUM

Redaktion Nadine Boguslawski (verantwortlich), Anaïck Geißel
 Anschrift IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart
 Telefon 0711 162 78-0 | Fax 0711 162 78-49
 stuttgart@igmetall.de | stuttgart.igmetall.de



Für eine solidarische Welt ohne Kriege und Rüstung

ANTIKRIEGSTAG DGB-Gewerkschaften erinnern in Stuttgart

Am 1. September jährte sich der Überfall Nazi-Deutschlands auf Polen und damit der Beginn des Zweiten Weltkriegs. Die DGB-Gewerkschaften begehen diesen Tag jedes Jahr, um daran zu erinnern, wohin besinnungsloser Nationalismus und Militarismus führen können.

In einer Zeit, in der die Neue Rechte erstarkt, vor dem Bundestag Reichsflaggen geschwenkt werden und Ver-

schwörungstheoretiker zusammen mit Corona-Leugnern und ausgemachten Neonazis durch die Straßen ziehen, ist das Erinnern an die fatalen Auswirkungen von Nationalismus und Militarismus wichtiger denn je.

In Stuttgart fand eine Veranstaltung unter dem Motto »Für eine solidarische Welt ohne Kriege und Rüstung« statt. Redebeiträge hielten Dieter Lachenmayer vom VVN-

BdA Baden-Württemberg (Ver-einigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten) und Horst Schmitt-henner, ehemaliges Mitglied des IG Metall Hauptvorstands.

Anschließend fand eine Gedenkfeier und Kranzniederlegung am Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus statt. Die Veranstalter riefen zu Frieden und Abrüstung auf: »Es ist höchste Zeit, dass Ruder herumzureißen! Die Pandemie, der Klimawandel, die Digitalisierung – all diese gewaltigen Herausforderungen bedrohen unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt und vergrößern die soziale Ungleichheit. Wir müssen gegensteuern!«



Beitragsanpassung

Die Bundesregierung hat zum 1. Juli 2020 eine Rentenerhöhung beschlossen. Die Altersbezüge steigen zum 1. Juli 2020 in den alten Bundesländern um 3,45 Prozent und in den neuen Bundesländern um 4,20 Prozent. Parallel zur gesetzlichen Erhöhung der Rentenbezüge wird die IG Metall die individuellen Mitgliedsbeiträge der Rentnerinnen und Rentner um den gleichen Prozentbeitrag erhöhen.



SENIORENTERMINE

■ Obere Neckarvororte

29. Oktober 2020
 14.30 Uhr
 Vereinsgaststätte TBU
 Württembergstraße 121
 70327 Stuttgart

■ Die Termine für die Seniorenversammlungen und Arbeitskreise werden auch im Internet bekannt gegeben:

stuttgart.igm.de/termine

IMPRESSUM

Redaktion Petra Wassermann (verantwortlich), Jan Gottke
Anschrift IG Metall Ulm, Weinhof 23, 89073 Ulm
Telefon 0731 966 06-0 | **Fax** 0731 966 06-20
E-Mail ulm@igmetall.de | ulm.igm.de



Foto: IG Metall Ulm

Michael Braun, Rolf Ebe und Jürgen Obersteg erwarten ernsthafte Verhandlungen zur Tarifsituation bei der LBV.

Gleiche Arbeit, ungleiches Geld

MEHR GERECHTIGKEIT Dauerhafte Tariflösung angestrebt

Vor zehn Jahren hat sich Liebherr entschieden, mit einem Teil der Beschäftigten in die Tarifwelt des Groß- und Außenhandels zu wechseln. Hintergrund war der Erwerb eines Unternehmens aus Dortmund, das bis heute von den Beschäf-

tigten längere Arbeitszeiten abverlangt und dafür niedrigere Entgelte bezahlt – im Vergleich zu den Tarifverträgen der Metallindustrie. Es entstand die Liebherr-Baumaschinen Vertriebsgesellschaft – genannt LBV.

Schutz für Mitglieder Die IG Metall und der Betriebsrat der LHB in Kirchdorf konnten damals mit Liebherr einen Tarifvertrag aushandeln, der die IG Metall-Mitglieder dauerhaft absichert. Nach diesem Vertrag erhalten die Beschäftigten der LBV bis heute Aufzahlungen für die längeren Arbeitszeiten und Absicherungen auf die damals geltenden tariflichen Leistungen. »Die Situation ist unbefriedigend«, sagen die Betriebsratsmitglieder der LBV. »Auch die Firma hat das Problem, dass kaum Fachleute vom Arbeitsmarkt zu bekommen sind.« In der Branche sind höhere Entgelte und bessere Bedingungen üblich.

Zu Beginn des Jahres 2020 wurden die Beschäftigten des Miet- und Servicegeschäfts der Liebherr-Biberach am Standort Bad Waldsee darüber informiert, dass auch sie in die LBV wechseln sollen. Die Liebherrianer aus Bad Waldsee, Stockach und München sollen bis

Mitte 2020 ebenso der LBV zugeordnet werden. Das Unternehmen verspricht sich dadurch mehr Effizienz und Kundennähe. Für die etwa 25 Kolleginnen und Kollegen stellen sich dieselben Fragen, die schon einmal vor zehn Jahren auf dem Tisch lagen und die die knapp 450 Beschäftigten bei der LBV bis heute umtreiben. Sie fordern von Liebherr – als ein Unternehmen der Metallindustrie – die Anwendung der Metall-Tarifverträge. »Wir sagen ja zu Effizienz und Kundennähe«, so Rolf Ebe, »aber nicht auf dem Rücken der Beschäftigten.« Für den Konzernbetriebsrat ist die Zeit reif für eine dauerhafte Tariflösung. Die IG Metall, der Konzernbetriebsrat und die örtlichen Betriebsräte aus Biberach wollen einen Tarifvertrag unter dem Dach der IG Metall – für alle Beschäftigten der LBV und damit auch für die Kolleginnen und Kollegen aus Bad Waldsee, Stockach und München.

Betriebsratsgründung geht auch in der Insolvenz

Durch eine Insolvenz gibt es viele Nachteile für die Beschäftigten. Vor allem liegt nahe, dass es zu einer Betriebsänderung kommen könnte, die auch einen Personalabbau mit sich bringen kann. Wenn eine Belegschaft in solch einer schwierigen Situation keinen Betriebsrat hat, steht jeder Beschäftigte für sich alleine und es gibt keine Möglichkeit, die Interessen der Beschäftigten zu vertreten.

Dies musste die Belegschaft von KMK Miller schmerzhaft erfahren, als Kündigungen ausgesprochen wurden. An dieser Situation möch-

ten die Beschäftigten etwas ändern und haben mit Unterstützung der IG Metall einen Wahlvorstand gewählt. Der Betriebsrat soll am 19. Oktober 2020 gewählt werden.

Ab 1. Oktober 2020 wird das Insolvenzverfahren voraussichtlich eröffnet und der dann gewählte Betriebsrat

wird gemeinsam mit der IG Metall für den Erhalt möglichst vieler Arbeitsplätze kämpfen und sich für ein tragfähiges Zukunftskonzept einsetzen.

Ganz nach dem Motto »Solidarität gewinnt« stehen die Beschäftigten zusammen und setzen auf die Unterstützung der IG Metall.



Info-Aktion zur Betriebsratsgründung

Foto: IG Metall



TERMINE

- **Update AR+SR – Qualifizierung, Ausbildung und Übernahme**
9. Oktober, 8.30 Uhr,
Haus der Gewerkschaften
- **Sozialpolitischer Arbeitskreis der Seniorinnen und Senioren**
13. Oktober, 9.30 Uhr,
Haus der Gewerkschaften
- **Ortsjugendausschuss**
14. Oktober, 17.30 Uhr,
Haus der Gewerkschaften
- **Update AR+SR – Beteiligungsrechte des BR**
16. Oktober, 8.30 Uhr,
Haus der Gewerkschaften
- **AK Arbeits- und Gesundheitsschutz**
26. Oktober, 13.30 Uhr,
Haus der Gewerkschaften

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Bleile (verantwortlich), Uwe Acker, Angela Linsbauer

Anschrift IG Metall Villingen-Schwenningen, Arndtstraße 6, 78054 Villingen-Schwenningen

Telefon 07720 83 32-0 | Fax 07720 83 32-22

✉ villingen-schwenningen@igmetall.de | vs.igmetall.de

Zukunft für die Region: am 14. Oktober Kundgebung

»Wir für die Zukunft der Region – Solidarität gewinnt« – unter diesem Motto ist am 14. Oktober auf dem Marktplatz in Schwenningen eine Kundgebung geplant, Beginn 16 Uhr. Corona-Krise, Transformation und Energiewende bringen viele Betriebe in immer größere Schwierigkeiten. »Nur gemeinsam schaffen wir das – Solidarität gewinnt«, so die IG Metall Villingen-Schwenningen, die zur Teilnahme an der Kundgebung aufruft. Es sprechen Vertreter aus Betrieben und aus der regionalen Politik. Aktuelle Infos zum Ablauf gibt es in den Onlinemedien der IG Metall und auf Flugblättern in den Betrieben.

➤ vs.igmetall.de

Ehrungen für 70-jährige IG Metall-Mitgliedschaft

Bevollmächtigter Thomas Bleile ehrte erneut Jubilare für 70-jährige treue IG Metall-Mitgliedschaft.



Helmut Koch kam als gelernter Maschinenschlosser aus der ehemaligen DDR vor der Grenzschießung nach Villingen. Er arbeitete bei Winkler, Rembold, zuletzt bei Uhren Kaiser in der Werkzeugmacherei.

Horst Orliczek

lernte Mechaniker bei Kienzle Apparate, setzte den Elektroniker und den Meister drauf. Als Meister in der Leiterplatte bei Siemens/VDO (heute Continental Villingen) ging er in Rente.



Solidarität gewinnt bei J.G. Weisser

SUCHE NACH LÖSUNGEN Die Arbeitsplätze sind bis Ende 2020 erst einmal gesichert. Die fast 500 Beschäftigten der Werkzeugmaschinenfabrik tragen ihren Teil dazu bei.

Im Frühsommer spitzte sich die Lage bei J.G. Weisser immer mehr zu. Die Werkzeugmaschinenfabrik geriet durch den Corona-Lockdown in ernsthafte finanzielle Probleme. Bereits ausgelieferte Maschinen konnten nicht in Betrieb genommen, fertige nicht versandt werden. Die Aufträge wurden noch nicht bezahlt, neue mussten vorfinanziert werden.

Die Geschäftsleitung kam mit Forderungen auf den Betriebsrat und die IG Metall zu: 130 Arbeitsplätze sollten gestrichen werden. Außerdem stand das Urlaubsgeld zur Disposition. In vielen Verhandlungen wurde nach Lösungen für die schwierige Situation gesucht, berichtet Thomas Bleile, Bevollmächtigter der IG Metall Villin-

gen-Schwenningen. Interessenausgleich, Sozialplan und Möglichkeiten für Altersübergänge reichten noch nicht ganz aus, so Bleile: »Es musste eine große Lösung her.«

Die besteht jetzt darin, dass die Belegschaft ihr Urlaubsgeld, das halbe Weihnachtsgeld sowie den tariflichen Zusatzbeitrag einbringt. Auf freiwilliger Basis wurde bereits der T-Zug (tarifliches Zusatzgeld) in freie Tage umgewandelt. Im Gegenzug gibt es bis Ende 2020 nun keine Kündigungen.

Die Belegschaft bleibt weiterhin in Kurzarbeit. »Bis Ende 2020 schauen wir gemeinsam nach Lösungen für die Zukunft des Betriebs«, so Bleile. Dafür wird auch das IG Metall-Transformationsteam eingesetzt.



Die »Neuen« bei J.G. Weisser

Alle Fotos: IG Metall VS

Herzliche Begrüßung der neuen Auszubildenden

Seit 1. September läuft das neue Ausbildungsjahr und die frischen Auszubildenden wurden in den Betrieben herzlich begrüßt! Auch die IG Metall Villingen-Schwenningen wünscht viel Erfolg und tolle Momente in der Ausbildung! Gleich in der ersten Woche ließ es sich die Firma J.G. Weisser nicht nehmen, die neuen Schützlinge im Ferienheim Erwin Schweizer bei Schonach willkommen zu heißen (Foto). Die IG Metall war vor Ort und gemeinsam wurde rege über Gesetze, Interessenvertretung und Tarifverträge diskutiert.

JAV-Wahlen im Oktober und November



Die Schulungen für die Wahlvorstände der Jugend- und Auszubildendenvertreterwahlen (JAV) sind für die Region Villingen-Schwenningen erfolgreich abgeschlossen. Bei beiden Terminen wurden die gewählten Wahlvorstände auf

wichtige Hinweise, Besonderheiten durch Corona und einen korrekten Ablauf aufmerksam gemacht. Die Wahlen werden turnusmäßig von Oktober bis November 2020 durchgeführt. Die IG Metall wünscht viel Erfolg!

Video zum Antikriegstag bei Facebook abrufbar

Die Corona-Situation zwang die Organisatoren des Antikriegstags am 1. September dazu, die Feier im begrenzten Kreis durchzuführen. Von den Ansprachen am Denkmal, etwa von Andreas Merz (DGB) oder der Landtagsabgeordneten Martina Braun (Grüne) wurde ein Video erstellt. Interessierte können sich das nachträglich bei Facebook ansehen:

➤ facebook.de

Suchwort IG Metall Villingen-Schwenningen

>IMPRESSUM

Redaktion Matthias Fuchs (verantwortlich), Susanne Thomas

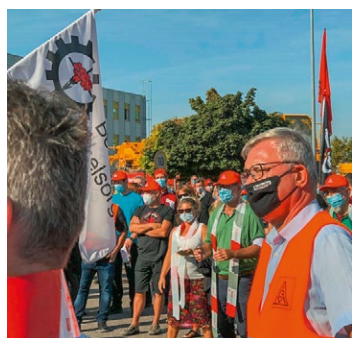
Anschrift IG Metall Waiblingen, Fronackerstr. 60, 71332 Waiblingen

Telefon 07151 952 60 | Fax 07151 95 26 22

✉ waiblingen@igmetall.de | ✉ metall-ludwigsburg-waiblingen.igmetall.de

Solidarität ist Gold wert!

Wer Beschäftigte einer Firma angreift, greift alle an.



Turbulente Zeiten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Am 14. September fand bei Bosch AS in Bietigheim ein Aktionstag statt.

Als allererstes möchte ich mich bei allen bedanken, die diesen Tag vorbereitet haben und damit diese tolle Aktion möglich gemacht haben.

Kurz vor 10 Uhr füllte sich der Platz, 400 Leute standen bei Vincenzo Basile und mir – und ich war so glücklich und fühlte mich so gestärkt. Da standen so viele AS-Beschäftigte und so viele vertraute Betriebsräte und Vertrauensleute aus Ludwigsburg und aus dem Rems-Murr-Kreis. Einfach klasse! Solidarisch ist man halt nie allein.

Ich wünsche mir, dass wir das bei jeder Firma hinbekommen, wo Arbeitsplätze in Gefahr sind. Wenn wir zusammenstehen, passt kein Blatt Papier zwischen uns (Mundschutz muss halt sein) und alle können Kraft und Mut schöpfen für ihren Alltag.

Mit dieser Gangart bin ich mir sicher, dass wir die Herausforderungen, die wir kennen, und auch die Herausforderungen, die wir (noch) nicht kennen, meistern.

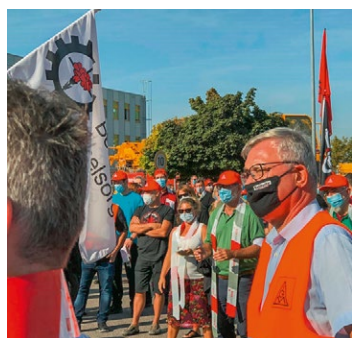
**Herzliche Grüße
und alles Gute,
Euer Matthias Fuchs**

>IMPRESSUM

Redaktion Matthias Fuchs (verantwortlich), Susanne Thomas
 Anschrift IG Metall Ludwigsburg, Schwieberdinger Straße 71, 71636 Ludwigsburg
 Telefon 07141 44 46 13 | Fax 07141 44 46 20
 ludwigsburg@igmetall.de | metall-ludwigsburg-waiblingen.igmetall.de

Solidarität ist Gold wert!

Wer Beschäftigte einer Firma angreift, greift alle an.



Turbulente Zeiten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 14. September fand bei Bosch AS in Bietigheim ein Aktionstag statt. Als allererstes möchte ich mich bei allen bedanken, die diesen Tag vorbereitet haben und damit diese tolle Aktion möglich gemacht haben.

Kurz vor 10 Uhr füllte sich der Platz, 400 Leute standen bei Vincenzo Basile und mir – und ich war so glücklich und fühlte mich so gestärkt. Da standen so viele AS-Beschäftigte und so viele vertraute Betriebsräte und Vertrauensleute aus Ludwigsburg und aus dem Rems-Murr-Kreis. Einfach klasse! Solidarisch ist man halt nie allein.

Ich wünsche mir, dass wir das bei jeder Firma hinbekommen, wo Arbeitsplätze in Gefahr sind. Wenn wir zusammenstehen, passt kein Blatt Papier zwischen uns (Mundschutz muss halt sein) und alle können Kraft und Mut schöpfen für ihren Alltag.

Mit dieser Gangart bin ich mir sicher, dass wir die Herausforderungen, die wir kennen, und auch die Herausforderungen, die wir (noch) nicht kennen, meistern.

**Herzliche Grüße
 und alles Gute,
 Euer Matthias Fuchs**